

Offener Brief

**an den Bürgermeister der Gemeinde Mühlenbecker Land und
an die Verwaltung der Gemeinde Mühlenbecker Land**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Frau Bonk, sehr geehrte Frau Geßner,

wieder einmal müssen wir Sie als KiTa-Elternbeirat Mühlenbecker Land auf die unhaltbaren Zustände in den Kindertagesstätten und Horten im Mühlenbecker Land aufmerksam machen. Sicherlich haben Sie schon den derzeitigen sehr hohen Krankenstand (teilweise bei Einrichtungen über 50 Prozent) Ihrer Erzieherinnen und Erzieher bemerkt. Exemplarisch möchten wir auf die derzeitige Situation in Schönfließ, KiTa „Am Schlosspark“ hinweisen und diese erläutern.

Momentan sind von 15 Erzieherinnen und Erziehern nur noch 7 Erzieherinnen und Erzieher tatsächlich verfügbar. Summarisch liegt damit der Krankenstand in Schönfließ sogar bei über 50 Prozent und das eher am Ende einer Grippeperiode. Der Betrieb ist damit eigentlich nicht mehr möglich, die Sicherheit der Kinder stark gefährdet und die Erzieherinnen und Erzieher arbeiten weit über der normalen und zu ertragenen Belastungsgrenze. Ob dazu auch Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz kommen, lassen wir an dieser Stelle außen vor.

Bereits im Januar dieses Jahrs wurde von Ihnen als Träger ein Entwurf eines Notfallplans, der bei solchen hohen Kranken- und Ausfallzeiten greifen soll, vorgestellt. Schon im Januar haben wir als KiTa-Elternbeirat diesen Entwurf eines Notfallplanes abgelehnt und Sie darauf aufmerksam gemacht, dass der von Ihnen vorgestellte Entwurf im Grunde kein Notfallplan ist, sondern allenfalls die derzeitige negative Ist - Situation im Mühlenbecker Land beschreibt und damit bei einem Notfall (einem außerordentlich hohen Krankenstand) nicht greifen kann. Zusammengefasst haben Sie versucht, mittels eines Planes, alle Personalprobleme auf die Rücken der Eltern

und der Belegschaft abzuwälzen. Seit der Vorstellung des Entwurfes hat sich nichts positiv verändert, sondern gerade in Schönfließ hat sich die Personalsituation, auch auf Grund Ihrer undurchsichtigen und nicht nachvollziehbaren Personalentscheidungen, deutlich verschärft.

Es ist absolut nicht verständlich, dass vorgesehene Leitungspersonal erst teuer für leiterische Tätigkeiten ausgebildet wird, dann entweder abgesetzt oder wieder einmal vergrault wird. Sie verursachen damit nicht nur erhebliche Kosten, nein – Sie begünstigen und fördern damit ständige Unruhe in den Kindertagesstätten sowie Verunsicherung und Unzufriedenheit bei Ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Es ist nicht hinnehmbar, dass für solche Zustände die Eltern nach wie vor ordentlich in Bezug auf die KiTa-Beiträge zur Kasse gebeten werden und Sie das Personal weiterhin verheizen. Interne Personalverschiebungen verdoppeln kein Personal und lösen keine Probleme.

Aber nicht nur das fehlende Personal, welches unzählige Male durch die Eltern, die Beschäftigten und uns als Elternbeirat angemahnt wurde, ist hier aufzuführen. Immer wieder wird auch die mangelhafte Hygiene in allen Einrichtungen bemängelt. In einigen Einrichtungen haben einige Eltern bereits resigniert und übernehmen Woche für Woche selbst organisierte Reinigungen der Toilettenbereiche in Ihren Einrichtungen.

Bereits seit dem Jahr 2017 wiesen wir Sie mit politischer Unterstützung der CDU und der Linken immer wieder auf die vielen Missstände hin und haben Ihnen dabei unterschiedlichste Lösungsansätze mit an die Hand gegeben und unsere Hilfe bzw. Unterstützung angeboten.

Im September 2018 erteilte Sie ein Brandbrief, auf den weder Sie noch die Verwaltung adäquat reagiert haben geschweige denn, dass Konsequenzen gezogen wurden oder Veränderungen erfolgten. Sie versprachen lediglich Abhilfe, auf die wir seit September 2018 warten. Wir kreideten damals so wie jetzt auch wieder an, dass die zu betreuenden Gruppen in den KiTa's und Horten zu groß, der Personalschlüssel bei mehreren Kitagebäuden nicht anzuwenden und die Sicherheit der Kinder nicht gewährleistet ist.

Über mehrere Diebstähle während des laufenden Betriebes in den KiTa's, offensichtlich von Betriebsfremden begangen, haben Sie Stillschweigen bewahrt und präventiv noch nicht einmal alle Einrichtungen und auch nicht die Eltern informiert. Es fehlt auch hier an notwendigen Sicherheitskonzeptionen und Transparenz. Muss es erst zu schwerwiegenden Gewaltstraftaten in unseren Einrichtungen kommen, damit Sie und ihre Verwaltung endlich mal reagieren?

Im November 2018 sprachen mehrere Eltern im Sozialausschuss vor und brachten ihren Unmut über überlastete Erzieher, Aushänge mit der Bitte die Kinder früher abzuholen oder gar ganz zu Hause zu betreuen sowie fehlende Notfallpläne zum Ausdruck.

Die Eltern des Mühlenbecker Landes warten im Übrigen immer noch auf die Rückzahlungen der zu viel gezahlten Kitabeiträge. Diesbezüglich liegt die Verwaltung bereits 6 Monate hinter dem ursprünglich anberaumten und versprochenen Rückzahlungstermin.

Auch bei diesem Thema zeigen Sie und Ihre Verwaltung wenig bis überhaupt keine Transparenz und verspielen auch das allerletzte Ihnen entgegengebrachte Vertrauen der Eltern sowie der Angestellten und damit Ihrer Wählerinnen und Wähler. Einige darunter sprechen bereits von einer dauerhaften und nicht mehr zu ertragener Ignoranz. Aktuell besteht, wie bereits erwähnt, ein extrem hoher Krankenstand. Teilweise werden Einzelfallhelfer vertragswidrig voll eingespannt, Azubis außerhalb der Regelbetreuungszeiten alleine mit Kindern gelassen und wieder werden in einigen Einrichtungen die Eltern gebeten, ihre Kinder früher aus der Einrichtung abzuholen oder ganztägig selbst zu betreuen.

Der uns bekannte Krankenstand unter den Erzieherinnen und Erziehern im Mühlenbecker Land stellt sich in der aktuellen Woche wie folgt dar: In Schildow (Spatzenhaus) 5 Erkrankte, in der KiTa Heidekrautbahn 7, in Schönfließ 8 Erkrankte von 15, in Summt sind 2 von 4 erkrankt und in Zühlsdorf waren 5 von 9 Erzieherinnen und Erzieher erkrankt.

Die Zahlen sprechen absolut Bände und unterstreichen mal wieder die sehr prekäre Personalsituation. Da sich unter den Erkrankten viele Langzeiterkrankte befinden, ist von einer Verbesserung in den nächsten Wochen nicht auszugehen.

Sie als Bürgermeister sind der oberste Dienstherr und müssen über solche Krankenstände informiert sein.

Als studierter Sozialpädagoge und Vater sollte Ihnen klar sein, dass hier keine frühkindliche Bildung mehr stattfindet, eher ist allenfalls von einer schwachen Beaufsichtigung die Rede, so dass das Gefährdungspotential der Kinder enorm hoch ist.

Zudem verheizen Sie sprichwörtlich die bestehenden gesunden Erzieher, indem Sie all die Arbeit auf deren Schultern bündeln.

Sie haben nicht nur ein Informationsrecht, sondern auch eine Informationspflicht, die Fürsorgepflicht nicht zu vergessen. Ausreden wie zum Beispiel, „davon habe ich und meine Verwaltung keine Kenntnis erhalten“, lassen wir nicht mehr zu.

Wir können es nicht mehr ertragen und mit ansehen, wie es seit Jahren im Mühlenbecker Land stets und ständig „Berg“ ab geht.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wir möchten hier auch explizit beim Thema KiTa bleiben und nicht näher auf die anderen Missstände in unserer Gemeinde eingehen.

Sie, als Diplomierter Sozialarbeiter, haben das Fachgebiet Schule, Kita und Soziales nicht unter Kontrolle und es sind keine Verbesserungen und Fortschritte erkennbar. Tatsächlich machen wir seit Jahren immer wieder auf dieselben Themen aufmerksam. Themen die selbstverständlich sind und anderorts bestens funktionieren.

Von diversen Stellen hört man von einem rauen und totalitären Ton innerhalb Ihrer Verwaltung und auch Ihrerseits. Einige Krankheiten lassen vermuten, dass diese mit Unmut und Überlastung einhergehen. Oftmals haben diese Erscheinungen ihre Ursache in der Personalführung und in den Randbedingungen zum Job.

Aus all diesen Gründen sollten Sie überlegen ob Sie sich für eine erneute Kandidatur als Bürgermeister wirklich noch mal zur Verfügung stellen möchten und ob Sie das Ihnen anvertraute Amt derzeit im Sinne der Kinder, Eltern und Bürger wie erwartet ausfüllen. Wenn dies nicht so ist, sollten Sie überlegen ob Sie das Amt niederlegen.

Wir sind mittlerweile davon überzeugt, dass die Antwort „Nein“ lautet. Sie haben immer wieder kostbare Zeit, Zeit für positive Entwicklung und Veränderung, verstreichen lassen. Und das, trotz mehrfacher Aufforderungen in unterschiedlichen Gremien. Sie haben kostbares Vertrauen leichtfertig verspielt. Wir sprechen von einem deutlichen Vertrauensbruch Ihrer Wähler.

Aus Respekt gegenüber unseren Kindern, den Eltern sowie allen Beschäftigten und anderen Beteiligten haben wir Sie daher unmissverständlich aufzufordern zu handeln und die Konsequenz aus Ihrem Nichthandeln zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr KiTa-Elternbeirat Mühlenbecker Land